



Tagungsort

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften |
Einstein-Saal | Jägerstraße 22/23 | 10117 Berlin

Anmeldung

Es wird um Anmeldung gebeten bis zum
1. November 2021 unter info@hiko-berlin.de.

Konzeption

Ellen Franke M.A., Dr. Uwe Tresp und
Prof. Dr. Grischa Vercamer

 Historische
Kommission
zu Berlin e.V.

HiKo₂₁

Die Historische Kommission zu Berlin e.V. ist eine wissenschaftliche Vereinigung, die Forschungen auf dem Gebiet der Landesgeschichte Berlin-Brandenburgs sowie Brandenburg-Preußens durch wissenschaftliche Projekte, Publikationen, Vorträge, Tagungen und andere öffentliche Veranstaltungen fördert und initiiert. Ein Anliegen der Kommission ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, wofür 2014 das Programm HiKo₂₁ ins Leben gerufen worden ist. Nähere Informationen finden Sie auch unter www.hiko-berlin.de.

Die Mark Brandenburg als ›Streusandbüchse des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation‹ wird gemeinhin nicht als Impulsgeber oder Innovationsraum in der deutschen Geschichte gesehen, da – so das Narrativ der Forschung – in ihr lediglich Entwicklungen aus anderen Territorien in unterschiedlichen Geschwindigkeiten aufgenommen wurden, die zu einer ›Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen‹ (Ernst Bloch) führten. Doch wie steht es um diese in breiten Kreisen wahrgenommene und vielfach postulierte Rückständigkeit? Hält die These von der rückständigen Mark Brandenburg dem historischen Vergleich mit anderen Regionen stand?

Da sich – so die Grundannahme – Fortschritt oder Verspätung am eindrucklichsten in Transformationsprozessen offenbaren, soll dem Entwicklungsgrad der Mark Brandenburg in der Übergangsphase vom Spätmittelalter in die Frühe Neuzeit anhand von ausgewählten Transformationsprozessen im 15. und 16. Jahrhundert nachgegangen werden.

Dazu wird mit der Tagung das Postulat der modernen Landesgeschichte aufgegriffen, Räume interregional zu betrachten, wobei vier große Themenfelder im Vordergrund stehen werden: Adel und sozialer Wandel, Militär, Regierung und Verwaltung sowie das Kirchenwesen. In diesen vier Untersuchungsgebieten wird anhand von themenspezifischen (großen) Transformationsprozessen die Mark Brandenburg mit jeweils zwei anderen Territorien und deren Entwicklung verglichen. Dadurch lassen sich bisher isoliert regional verortete Impulse und Akteure in einen wesentlich größeren Bezugsrahmen stellen.

Transformationsprozesse in der Mark Brandenburg im interregionalen Vergleich

15. und 16.
Jahrhundert



10. Tagung
des Netzwerks
HiKo₂₁





11. und 12.
November
2021



Transformationsprozesse in der Mark Brandenburg im interregionalen Vergleich (15. und 16. Jahrhundert) | Programm

Donnerstag, 11. November 2021

- 10.00 Uhr Grußwort der Vorsitzenden der Historischen Kommission zu Berlin e.V. | Prof. Dr. Ulrike Höroldt (Berlin)
- 10.15 Uhr Vom Nutzen und Nachteil des Vergleiches. Bemerkungen zur komparativen Erforschung von Transformationsprozessen in der Landesgeschichte | Prof. Dr. Frank Göse (Potsdam)
- 11.00–15.00 Uhr**  **Sektion 1 | Adel und sozialer Wandel | Moderation Prof. Dr. Frank Göse (Potsdam)**
- 11.00 Uhr Vom ›Schlossgessenen‹ zum studierten Rat – der brandenburgische Adel in der Transformationszeit des 15./16. Jahrhunderts | Prof. Dr. Grischa Vercamer (Chemnitz)
- 12.00 Uhr Gemeinsame Mittagspause
- 13.00 Uhr Aus Adel wird Ritterschaft: Elitentransformation in Schleswig-Holstein im 15. und 16. Jahrhundert | Prof. Dr. Oliver Auge (Kiel)
- 14.00 Uhr Verarmter Kleinadel, privilegierter Landesadel – sozialer Wandel, Kontinuitäten und Brüche des sächsischen Adels im 15. und 16. Jahrhundert | Dr. Alexander Sembdner (Leipzig)
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.30–19.00 Uhr**  **Sektion 2 | Militär | Moderation Prof. Dr. Martin Clauss (Chemnitz)**
- 15.30 Uhr Modernisiertes Kämpfen? Entwicklungsstand und Transformationen des Kriegswesens im Vergleich: Brandenburg und Bayern-Landshut im 15. Jahrhundert | Dr. Uwe Tresp (München)
- 16.30 Uhr Militärische Transformationsprozesse im ›Land‹ Schwaben während des 15. und 16. Jahrhunderts | Marie-Kristin Reischl M.A. (Passau/Chemnitz)
- 17.30 Uhr Kaffeepause
- 18.00 Uhr ›Von reysigen Pferden und redelichen schutzen zum Kriegsvolck zu Ross und zu Fuß‹ – Entwicklungen im sächsischen Heerwesen im 15. und 16. Jahrhundert | Dr. Alexander Querengässer (Halle [Saale])
- 19.00 Uhr Pause
- 19.30 Uhr Verleihung des HiKo_21 – Nachwuchspreises 2021 an Lukas Goldmann M.A.**

Anschließend kleiner Empfang

Freitag, 12. November 2021

- 9.00–12.30 Uhr**  **Sektion 3 | Regierung und Verwaltung | Moderation Prof. Dr. Michael Scholz (Potsdam)**
- 9.00 Uhr Personen, Papiere und Prozesse. Regierung und Verwaltung im Kurbrandenburg des 15. und 16. Jahrhunderts | Dr. Mathis Leibetseder (Berlin)
- 10.00 Uhr Bürokratisierung und Institutionalisierung als Herrschaftsmo-
dernisierung: Kursachsen (1456–1571) | Prof. Dr. Uwe Schirmer (Jena)
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr Bildung, Netzwerke und Karrieren von Amtsträgern ausgewählter Reichsfürstentümer im 15. und beginnenden 16. Jahrhundert | Prof. Dr. Christian Hesse (Bern)
- 12.30 Uhr Gemeinsame Mittagspause
- 13.30–17.00 Uhr**  **Sektion 4 | Kirchenwesen | Moderation Prof. Dr. Klaus Neitmann (Berlin)**
- 13.30 Uhr Kirchlicher Wandel in der Mark Brandenburg vom 15. zum 16. Jahrhundert – ein wichtiges Kapitel aus der Geschichte von Gottes ›notorischem Lieblingslande‹ | PD Dr. Andreas Stegmann (Berlin)
- 14.30 Uhr Subjekt, Primat, Objekt. Das Erzbistum Magdeburg zwischen Dynastisierung und Reformation | Dr. Uwe Folwarczny (Berlin)
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr Kirchenreform und Reformation im ernestinischen Sachsen – aus aktorszentriert-institutionalistischer Perspektive | Prof. Dr. Matthias Asche (Potsdam)
- 17.00 Uhr Abschlussdiskussion | Statement & Moderation Prof. Dr. Heinz-Dieter Heimann (Paderborn)**



Historische
Kommission
zu Berlin e.V.

HiKo_21



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Sollte die Veranstaltung coronabedingt nicht in Präsenz durchgeführt werden können, findet sie per Zoom statt. Bitte melden Sie sich bis zum **1. November 2021** unter info@hiko-berlin.de an. Wir halten Sie über den aktuellen Stand auf dem Laufenden.